

Atomkraftwerke

Unverschämt: Die Atomlobby ist bereits wieder präsent. Nach der Katastrophe von Fukushima hatte sie sich ins Réduit zurückgezogen. Jetzt ist wieder Volldampf angesagt. Bereits hat sie die ständerätliche Kommission dazu gebracht, den definitiven Ausstieg aus der Atomenergie abzulehnen. Es wird behauptet, neuere Technologien würden einen besseren Wirkungsgrad erzeugen, sodass weniger Uran gebraucht und weniger radioaktiver Abfall entstehen würde. Na und? Auch weniger Abfall ist zuviel Abfall! Gerade heute erklärte der Nagra-Chef in der Tagesschau, es werde noch mindestens 10 Jahre dauern, bis mit dem Bau eines Tiefenlagers für die radioaktiven Abfälle begonnen werden könne. Wir bürden jetzt schon in unverantwortlicher Weise der jungen Generation eine Riesenbürde auf mit dem ungelösten Abfallproblem der laufenden AKWs. Es ist für mich absolut unverständlich, dass manche Politiker da noch mehr hinzufügen wollen. Umso mehr lobe ich diejenigen Unternehmer, welche bereits Investitionen in ihre Firma tätigten, um Energie zu sparen. Fast wöchentlich liest man entsprechende Beispiele in der Tageszeitung. Wir dürfen stolz sein auf diese Unternehmer. Sie folgen dem Sprichwort: „Wo ein Wille, da ist ein Weg“.

Regula Streckeisen, Präsidentin EVP TG, Romanshorn